

Berufliche Orientierung Übergänge



Ausbildungs- und Studienorientierung
in Baden-Württemberg

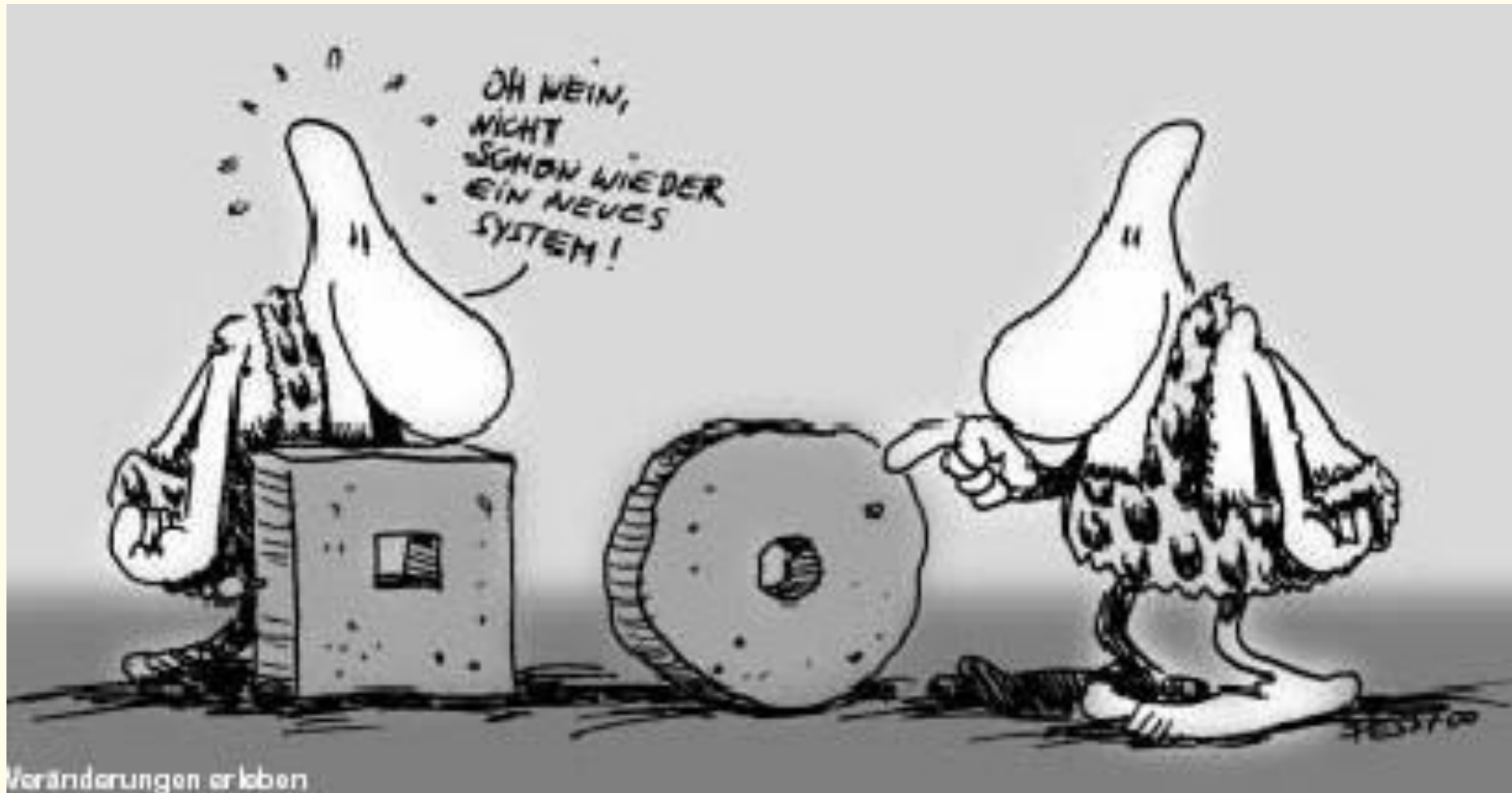
Thomas Schenk
27. September 2016
AK SW ZAK

Berufliche Orientierung - Ausbildungs- und Studienorientierung

- Der Schlüssel für den direkten Übergang in Ausbildung und Studium liegt in den allgemein bildenden Schulen
- Der Stellenwert der Beruflichen Orientierung ist noch nicht durchgängig in allen Schulen bzw. Schularten erkannt → dies betrifft alle Beteiligten gleichermaßen!
- Die Berufliche Orientierung ist ein – (lebens-)langer Prozess, der nicht früh genug begleitet und beraten werden kann.
- Effektive und effiziente Berufliche Orientierung setzt ein starkes Partnernetzwerk voraus!

Bildungsplan 2016

Veränderungsprozesse erleben



Veränderungen erleben

Mit der Bildungsplanreform 2016 wird umgesetzt:

- Verankerung der **Leitperspektive Berufliche Orientierung** in allen Fächern und Schularten (auch Grundschulen)
- Pflichtfach **Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung (WBS)** in allen allgemein bildenden weiterführenden Schulen
- Durchgängige MINT-Förderung ab Kl. 5
- Aufbaukurs Informatik, Profil- und Wahlfach Informatik

Berufliche Orientierung BW – Grundsätze

- Die berufliche Orientierung ist ein zentraler Teil der **individuellen Förderung** und damit Aufgabe und in Verantwortung aller allgemein bildenden Schulen
- Berufliche Orientierung zieht sich als **roter Faden** durch die verschiedenen Fächer und Klassenstufen der allgemein bildenden Schulen
- Die Schulen erarbeiten - unter Einbeziehung der Berufsberatung und weiterer Partner - ein **individuelles, auf den jeweiligen Standort zugeschnittenes Konzept** mit klaren Strukturen und Verantwortlichkeiten

Berufliche Orientierung BW – Grundsätze

- Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in Art, Umfang und Zielsetzung **differenzierte** und **passgenaue Praxisphasen**
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine **bedarfsgerechte Beratung und Begleitung** im Prozess der beruflichen Orientierung durch Schule, Lehrkräfte, Berufsberatung und weitere Partner
- Die Möglichkeit des **direkten Übergangs in eine berufliche Ausbildung** mit den anschließenden Karriereperspektiven wird als Alternative zu einem **Studium an der Hochschule** anerkannt.

Der Ministerpräsident
des Landes
Baden-Württemberg

Der Präsident des
Baden-Württembergischen
Industrie- und Handels-
kammertags

Der Vorsitzende der Ge-
schäftsführung der Regio-
naldirektion Baden-
Württemberg der Bunde-
sagentur für Arbeit

Der Finanz- und Wirt-
schaftsminister
des Landes
Baden-Württemberg

Der Präsident des
Baden-Württembergischen
Handwerkstags e.V.

Der Präsident des
Gemeindetags Baden-
Württemberg

Der Kultusminister
des Landes
Baden-Württemberg

Der Präsident der
Landesvereinigung Baden-
Württembergischer Arbeit-
geberverbände e.V.

Der Präsident des
Landkreistags Baden-
Württemberg

Die Ministerin für Wissen-
schaft, Forschung und
Kunst des Landes Baden-
Württemberg

Der Präsident des
Landesverbands der
Freien Berufe
Baden-Württemberg

Die Präsidentin des
Städtetags Baden-
Württemberg

Die Ministerin für Arbeit
und Sozialordnung, Fami-
lie, Frauen und Senioren
des Landes Baden-
Württemberg

Der Vorsitzende des
Deutschen Gewerk-
schaftsbundes Baden-
Württemberg

21. Juli 2015

**Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildung
und des Fachkräftenachwuchses in Baden-Württemberg 2015 - 2018**

Das 10-Punkte-Programm des Ausbildungsbündnisses 2015 - 2018

1. Eckpunktepapier zur Neugestaltung des Übergangs Schule und Beruf weiter umsetzen
2. Berufliche Orientierung an allen allgemein bildenden Schulen weiterentwickeln
3. Attraktive Ausbildungsangebote entwickeln und Karrierewege befördern
4. Jugendlichen durch flexiblen Einstieg Chancen auf Ausbildung öffnen
5. Betriebe in der Ausbildung unterstützen
6. Qualität der betrieblichen Ausbildung sichern
7. Qualität und Erreichbarkeit der Berufsschule sichern
8. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ausgestalten
9. An- und Ungelernten einen Berufsschulabschluss ermöglichen
10. Berufliche Bildung internationalisieren

Das 10-Punkte-Programm des Ausbildungsbündnisses 2015 - 2018

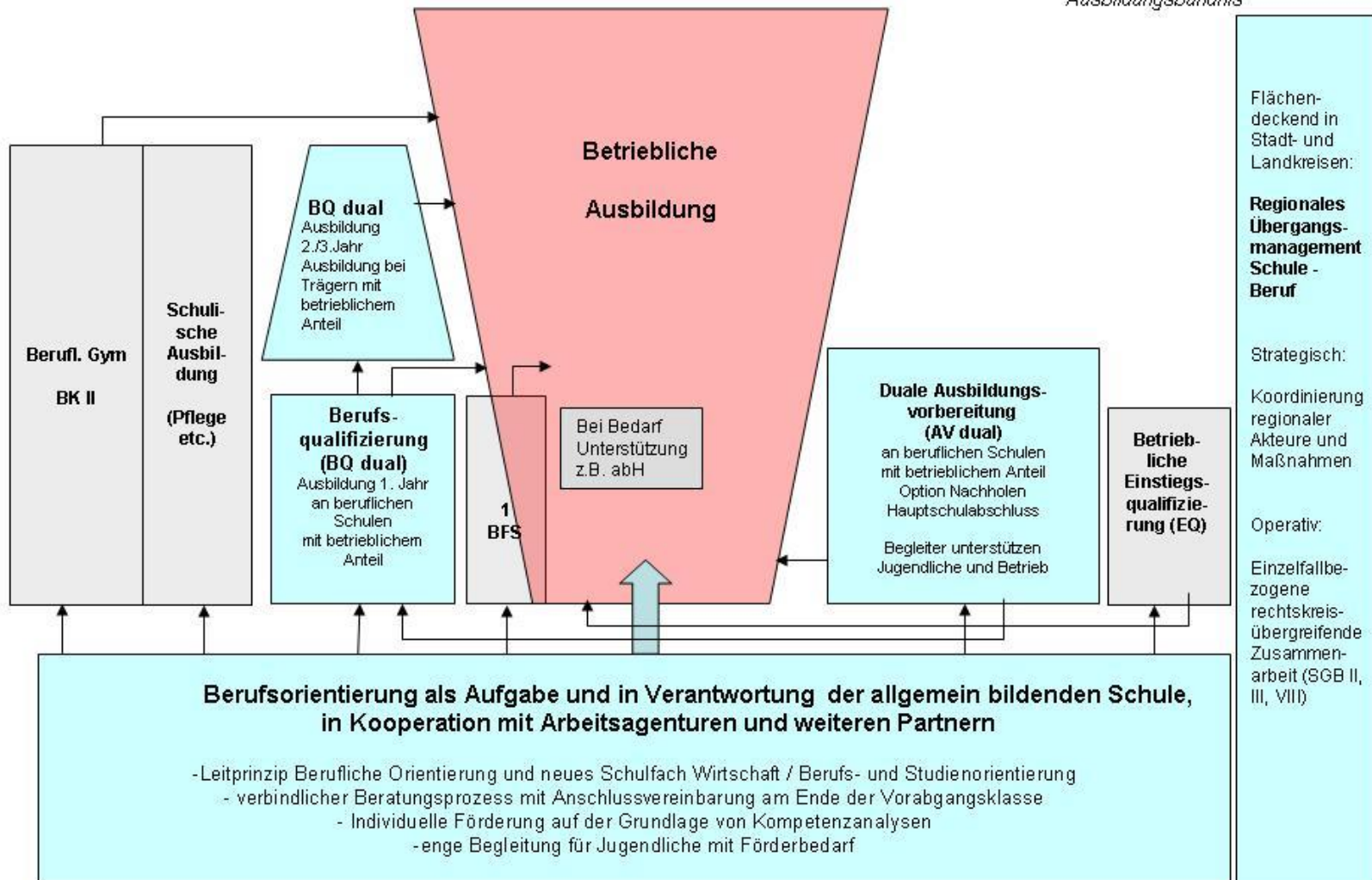
1. **Eckpunktepapier zur Neugestaltung des Übergangs Schule und Beruf weiter umsetzen**
2. **Berufliche Orientierung an allen allgemein bildenden Schulen weiterentwickeln**
3. Attraktive Ausbildungsangebote entwickeln und Karrierewege befördern
4. Jugendlichen durch flexiblen Einstieg Chancen auf Ausbildung öffnen
5. Betriebe in der Ausbildung unterstützen
6. Qualität der betrieblichen Ausbildung sichern
7. Qualität und Erreichbarkeit der Berufsschule sichern
8. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ausgestalten
9. An- und Ungelernten einen Berufschulabschluss ermöglichen
10. Berufliche Bildung internationalisieren

2. Berufliche Orientierung an allen allgemein bildenden Schulen weiterentwickeln

- Eine **frühe, verbindliche und individuelle berufliche Orientierung** an allgemein bildenden Schulen eröffnet den Jugendlichen die Möglichkeit, ein breites Spektrum an Berufen zu erfahren und aktiv kennenzulernen.
- Im Bündniszeitraum wird mit dem neuen Bildungsplan die berufliche Orientierung im **Fächerkanon** verankert und die **Leitperspektive Berufliche Orientierung** für alle Fächer und Klassen der allgemein bildenden Schulen eingeführt.
- Eine Systematisierung der beruflichen Orientierung in Kooperation mit außerschulischen Partnern an den allgemein bildenden Schulen wird dazu führen, dass mehr Jugendlichen **besser orientiert und anschlussfähig** die Schule verlassen.
- Der Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und weiteren regionalen Partnern kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Es geht vor allem um ein **koordiniertes Vorgehen** bei der Auswahl und Integration von qualitativ hochwertigen Angeboten der beruflichen Orientierung.
- Berufliche Orientierung umfasst die **Ausbildungs- und Studienorientierung**.

Reform Übergang Schule – Beruf in Baden-Württemberg

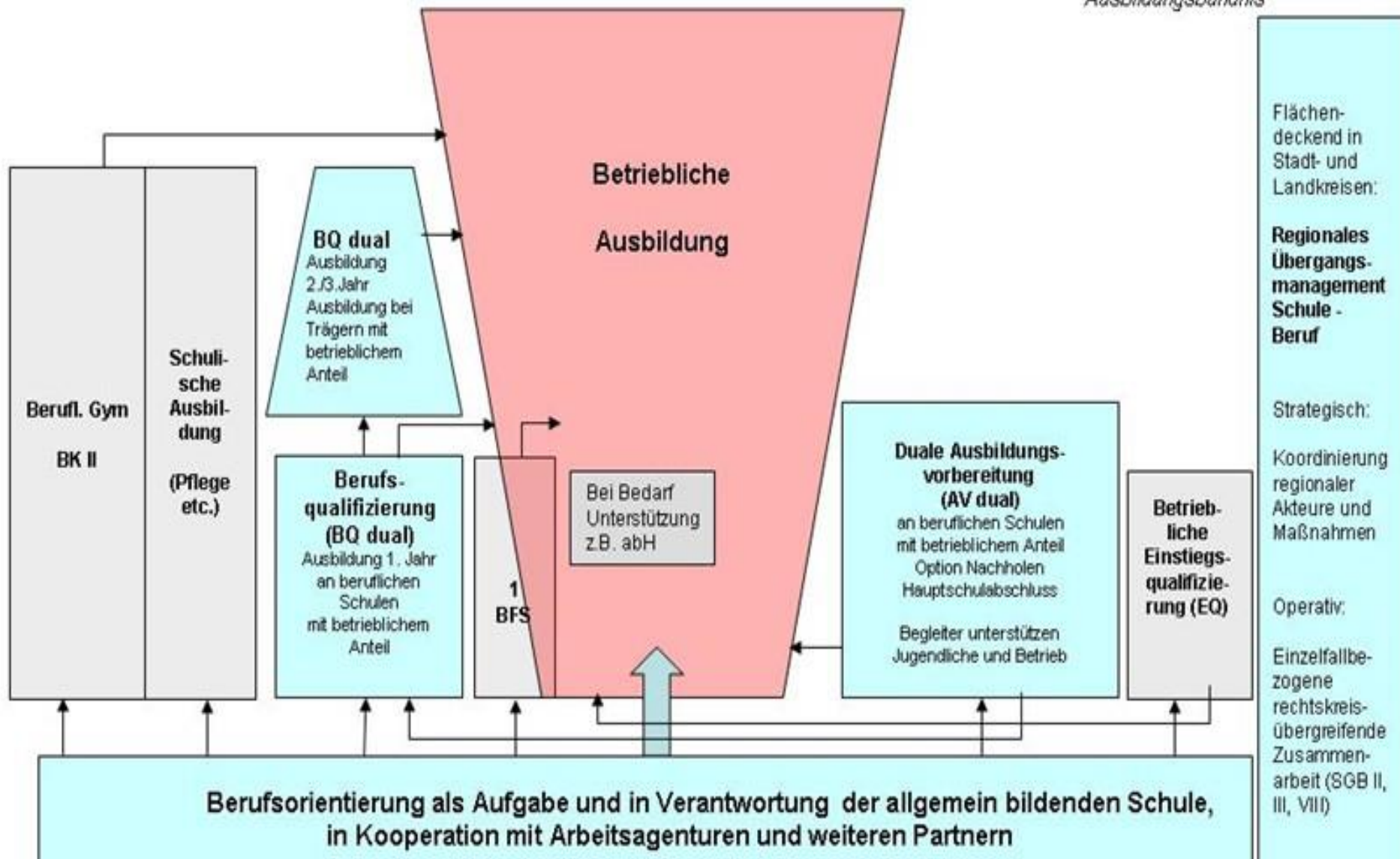
Entwurf, Stand 22.10.2013
der Steuerungsgruppe
Ausbildungsbündnis



Die übrigen Bildungsgänge (BVJVAB (3.515), BEJ (2.485), 2BFS (14.643), ...) werden in Abhängigkeit vom Erfolg der Erprobung des Modells und von den sich verändernden Schülerströmen sukzessive durch EQ, AVdual und BQdual ersetzt. (Zahlen Neueintritte 2012)

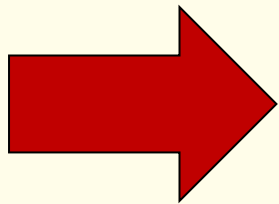
Reform Übergang Schule – Beruf in Baden-Württemberg

Entwurf, Stand 22.10.2013
der Steuerungsgruppe
Ausbildungsstellenmarkt

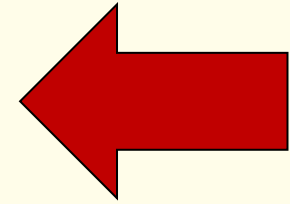


Systematische Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung

- effektive und effiziente Berufs- und Studienorientierung setzt ein starkes **Partnernetzwerk** voraus!



Staatliche Schulämter unterstützen und steuern den Prozess durch **Koordinierung** der Aktivitäten und Qualifizierung!



Umsetzung: Beispiel Modellregion Mannheim

Qualitätsrahmen Berufliche Orientierung

Die **Übergänge** zwischen allgemeinbildenden Schulen und der weiteren beruflichen oder schulischen Laufbahn der Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig vorbereitet und geklärt.

Die Schule und ihre **außerschulischen Partner** unterstützen den systematischen Prozess beginnend in Klassenstufe 5.

BO-Angebote müssen zur richtigen Zeit, in der notwendigen **Qualität und Verbindlichkeit** umgesetzt werden.

Umsetzung: Beispiel Modellregion Mannheim

Qualitätsrahmen Berufliche Orientierung

Die BO-Aktivitäten sind gut **aufeinander abgestimmt** und orientieren sich am **Bedarf** der Jugendlichen.

Bei den Jugendlichen, Eltern und Bildungspartnern kommen sie als transparente und konsistente Abfolge an. Dafür werden **geeignete Arbeitsformen** und Instrumente entwickelt.

BO-Unterrichtsaktivitäten für alle Klassen und Lerngruppen befördern die **Individualisierung** der BO-Prozesse.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat eine sachkundige Person, die ihn/sie im BO-Prozess **individuell unterstützt**. Die Eltern werden, wo immer möglich, aktiv einbezogen.

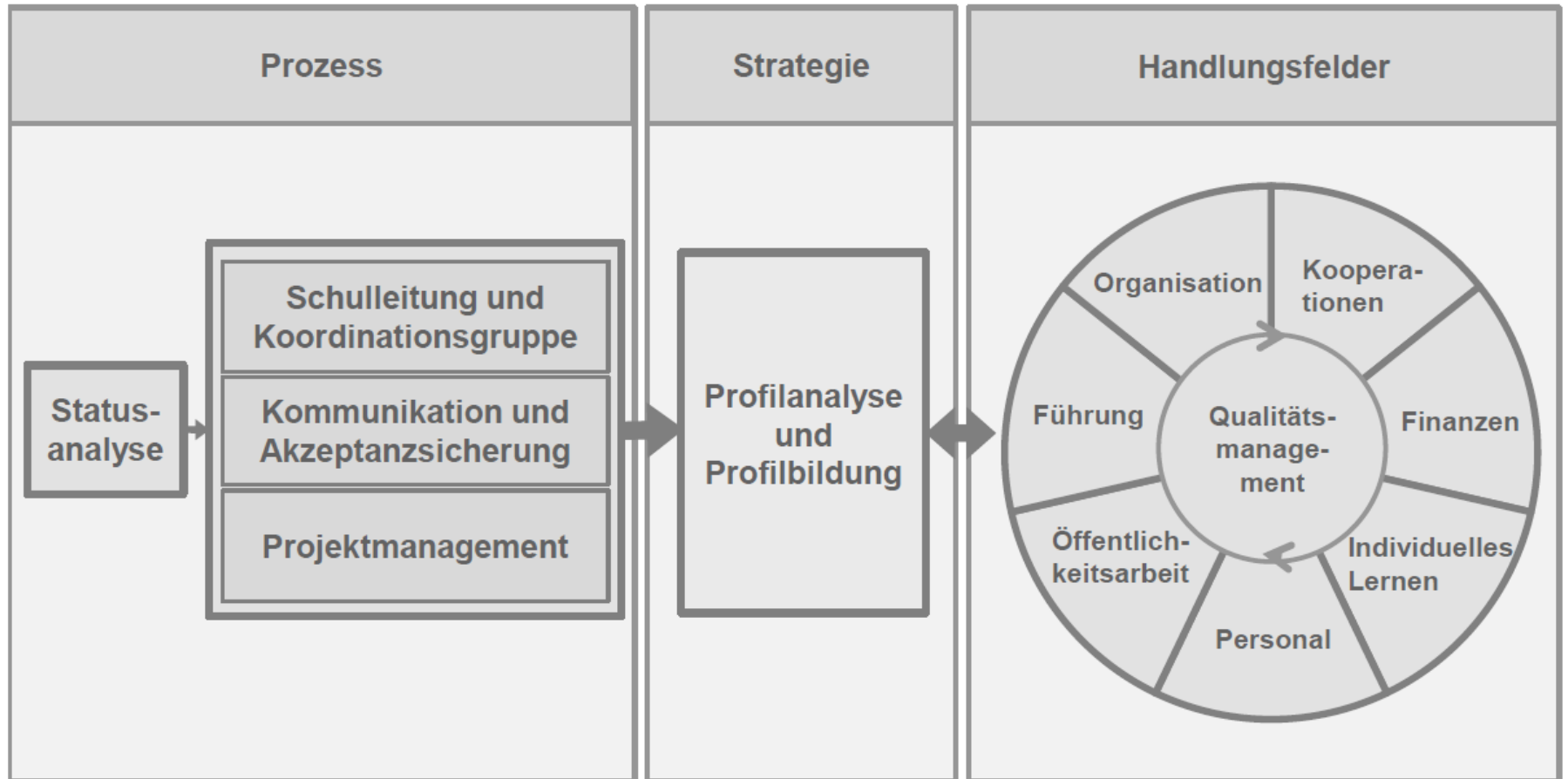
Aktuelle Herausforderungen

- Ausweitung und Verstetigung des Modellvorhabens Übergangssystem
- Planung und Gestaltung des Faches WBS und Qualifizierung der Lehrkräfte
- Prozessbegleitendes **Portfolio-Instrument**
- Schulspezifisches **Standortkonzept** mit Berufsberatung und Partnern
- Individualisierung des **BO-Prozesses** und der **Praxisphasen**
- **Ausbildungs- und Studienorientierung**
- **Kompetenzanalysen**, Begleit- und Beratungsstruktur
- Entwicklung eines **Modulbaukastens BO**: www.bo-bw.de
- **Inklusive** Berufliche Orientierung
- Berufliche Orientierung für **zugewanderte Jugendliche**
- Aktive Einbindung der **Eltern**
-

Alles für uns!



Selbstständige Schule



Ab Herbst 2016: Erarbeitung des Handlungsfelds „Digitale Schule – Schule 4.0“